

uns zu, die jeder für sich alleine nicht schultern kann.

Wie sagt man so schön: Gemeinsamkeit macht stark.

In diesem Sinne beste grüße aus dem Ruhrgebiet

von Moika alias Gerd

- [Permalink](#)



- [Profil anzeigen](#)
- [Offline](#)
- [Nachricht senden](#)
- [Nutzer Beiträge](#)

[cen jur 1](#)

22.06.2007 - 10.45 Uhr

Eingangsbeitrag Fabricius:

Zunächst danke für den formulierten Diskussionsbeitrag!

Einige Anmerkungen dazu:

Zustimmung, was die Zukunftsorientiertheit darin betrifft. Aber auf welchem Weg wollen Sie was für wen erreichen? Polen hatte schon „ein Leben“ VOR Beitritt in die EU, Stichwort Müllablageplatz westlicher Industriestaaten (BSE-kontaminiertes Futtermittel von England, atomarer Müll). Ob und wieviel Geld Polen dafür von wem erhalten hat, ist unbekannt. Nun ist Polen in der EU(-Gemeinschaft).

Was mich in Bezug auf die gravierenden europafeindlichen Äusserungen der Kaczynski-Geschwister besonders verwundert, ist die Haltung derer, die in fast gleicher Situation Österreich massiv sanktionierten und isolierten. Gleiches Recht mit gleichem Mass für alle?

Ihren Argumenten zum Zitat „Wenn Polen nicht die Jahre 1939-1945 durchgemacht hätte, wäre Polen heute ein Land mit einer Bevölkerung von 66 Millionen.“ fehlt ein wichtiger, wesentlicher Ausgangspunkt, der immer wieder, bis zum heutigen Tage, übersehen wird: die fehlende Öffnung der geheimen Staatsarchive durch die Alliierten, die bis 2045 und damit 100 Jahre (!) unter Verschluss gehalten werden; mit welchem Recht gegenüber der weltweiten, leidtragenden Bevölkerung? Bereits die Nürnberger Prozesse fanden ohne dieses wesentliche Beweismittel statt. Undenkbar in einem Rechtsstaat und sofortiger Revisionsgrund. Eigentlich.

Uneigentlich geschah, was geschehen ist und niemand versucht Aufklärung. Warum nicht? Erst, wenn die geheimen Staatsarchive geöffnet und anonymen Aktionäre zur Nazi-Zeit enttarnt sind, wird man wirklich wissen, wer in welchem Masse wem gegenüber Schuld auf sich geladen und mit dem Nazi-Regime kollaboriert hat. Eigentlich DIE Frage des Jahrhunderts, die uneigentlich aber nicht gestellt und daher auch nicht beantwortet wird.

Werden Sie sich für eine objektive Geschichtsschreibung einsetzen, Herr Fabricius? Werden SIE hinterfragen, warum es dem Diktator Adolf Hitler 1937 nicht möglich war das Aktiengesetz zu ändern? Werden Sie hinterfragen, warum der Marshall-Plan Deutschland die Verstaatlichung verboten und damit die einzige Möglichkeit genommen hat, die anonymen Aktionäre und Nazi-Kollaborateure zu enttarnen (erst danach hätte wieder privatisiert werden dürfen)?

Erinnere nur ich mich der immer wieder aufkeimenden Reparationsforderungen an Deutschland, Stichwort Goethe-Institut und Griechenland, Fürstentum Lichtenstein und bereits am 11. September 2004 (nach EU-Beitritt!) wo das polnische Parlament fast einstimmig Kriegschädigung von Berlin forderte?

Hat Polen vergessen, dass für seine Aufnahme in die EU Einstimmigkeit erfolgen musste?
Hat Polen vergessen, dass es freiwillig in die EU wollte und gar nicht schnell genug hineinkam?
Hat Polen vergessen, wen es damals für seine Beitrittsverhandlungen um Rat gebeten und erhalten hat?

Erst wenn Geschichte wahrheitsgemäss aufgearbeitet ist, kann Versöhnung überhaupt beginnen.

- [Permalink](#)



- [Profil anzeigen](#)
- [Offline](#)
- [Nachricht senden](#)
- [Nutzer Beiträge](#)

[Jarek Sad 2](#)

22.06.2007 - 10.57 Uhr

Freud mich, dass wir gleiche Meinung sind :-)

Vergessen wir die Politiker. Vergessen wir die Stereotypen. Versuchen wir uns (Herr Schmidt und Pan Kowalski) besser kennenzulernen weil nur dann wir etwas Gutes schaffen.

schoene Gruesse aus Warschau

J.

- [Permalink](#)